



Fig. 380 Buchberg, Ansicht des Schlosses von Norden (S. 335)

deren Zeit viele bauliche Veränderungen fallen. 1645 war das Schloß zeitweilig in den Händen der Schweden. Weitere Besitzer sind die Polheim, Auersperg, Collalto, Rottall, Rumel und Stack. 1823 kaufte Karl Prinz von Croy das Schloß B., das noch im Besitze seiner Familie ist.

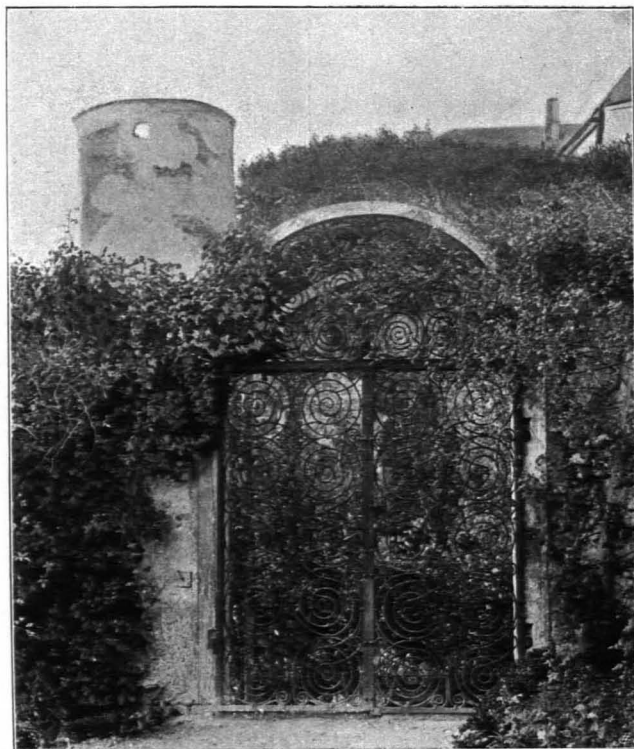


Fig. 381 Buchberg, Gartentor in der Parkmuer (S. 335)

Im Schlosse B. befindet sich eine Kapelle. 1197 erscheint der Kleriker Konrad von B. in einer Urkunde (Fontes IV, 99). 1293 wird ein Tristram als Plebanus (Pfarrer) zu B. genannt; ferner sind aus dem XIV. Jh. verschiedene Stiftungen für die Kreuzauffindungskirche zu B. überliefert. Unter den Kuefsteinern wurde die Kapelle vielfach verändert; auf dem Kreuzaltare wurde die Jahreszahl 1612 und ein Spruch angebracht, ferner wurden 1613 eine Kanzel, 1614 ein Taufstein aufgestellt (dieser kam durch Antonia von Mach an die Pfarrkirche in Tautendorf, Abb. Kunsttop. I, Fig. 456). Der Altar enthielt ein Gemälde des hl. Abendmahls und soll dem hl. Makarius geweiht gewesen sein. Von zirka 1620 bis 1628 fungierte hier ein protestantischer Prediger Burkhard Baumgärtner. 1686 weihte Leopold Graf von Kolonitsch, Bischof zu Neutra, ein Portatile für die Kapelle, die im folgenden Jahre nach verschiedenen von den geistlichen Behörden vorgeschriebenen Änderungen dem katholischen Gottesdienste wiedergegeben wurde. Der Kreuzauffindungsalter, der seit 1695 wieder frei stand,